

Versteckte Kosten entlarven

Immer mehr Aufgaben sollen mit möglichst weniger Mitteln gelöst werden – bei hoher Qualität, versteht sich. Professionelles Kostenmanagement deckt Einsparpotenziale auf, entlastet die Verwaltung und eröffnet neue Freiräume im Haushalt.



Anfertigen von Kopien: Im Druckbereich einer Verwaltung können schnell Sachkosten von 190 000 Euro und mehr zusammenkommen. Hier lässt sich viel Geld einsparen.

Dort, wo die Mittel knapp sind, kann eine professionelle Kostenoptimierung helfen, von scheinbar starren Posten loszukommen und den finanziellen Handlungsspielraum wieder zu erweitern. Das gilt selbst dann, wenn Verwaltungen bereits kostenbewusst wirtschaften. Ein wichtiger Aspekt dabei: Alle Einsparungen betreffen allein Sach-, Dienstleistungs- und Prozesskosten; Personalkosten beziehungsweise Arbeitsplätze bleiben davon gänzlich unberührt.

Der Beraterverbund Trust & Competence hat sich auf Kostenmanagement spezialisiert. Die Experten sind nicht nur

für Wirtschaftsunternehmen, sondern auch im kommunalen Bereich tätig und erfolgreich. Reinhard B. Großmann, Vorstandsmittglied des Verbundes, erläutert die Vorgehensweise: „Der Kunde trägt an uns den Wunsch heran, die Kosten in einem bestimmten Bereich zu untersuchen. Aus unserer Praxis hat sich bereits eine Vielzahl von Best Practices ergeben. So lassen sich erste Hinweise auf Einsparpotenziale schon relativ kurzfristig ermitteln. Eine exakte Kostenanalyse schafft dann die Grundlage für die Optimierung.“

Die Eckdaten eines Projektes in einer Kommune in Nordrhein-Westfalen mit

100 000 Einwohnern verdeutlichen, welche Chancen sich ergeben können, Kosten zu reduzieren. Es ging darum, das gesamte Druck-Outputmanagement für die Verwaltung zu optimieren. Das Projekt umfasste allgemeine Drucksysteme, Farbdrucksysteme, Kopierer, Faxgeräte und digitale Vervielfältigungssysteme; dezentral in den einzelnen Fachbereichen und auch in der Hausdruckerei. Die Summe der jährlich anfallenden Sachkosten belief sich in diesem Fall auf rund 190 000 Euro.

In dieser Verwaltung fielen sieben Millionen Kopien im Jahr an, 90 verschiedene Druckermodelle waren im Einsatz, dazu 40 Druckertreiber. Mit dem Ziel, die Umgebung zu strukturieren sowie den Aufwand und die Kosten zu minimieren, reduzierten die Berater die Modellvielfalt auf ganze sieben verschiedene Gerätetypen, die mit nur drei Druckertreibern auskommen. Im Ergebnis gelang ihnen eine Einsparung bei den Sachkosten von immerhin 30 000 Euro im Jahr.

Spezifische Lösung

Einfacher Netzwerksupport aller Geräte, ein optimiertes System, Faxservice per PC, Netzwerk-Scan, messbare Produktivität, ein einheitliches Produktportfolio, die Verlagerung hoher Stückzahlen in die Hausdruckerei und Servicevereinbarungen mit Dienstleistern waren ausschlaggebend in diesem Projekt.

Die Berater kennen aber auch diejenigen Projekte, bei denen der kreative Umgang mit der jeweiligen Situation erforderlich ist. Projektleiter Dr. Georg Schulz, spezialisiert im Bereich Gebäudewirtschaft, schildert den Fall einer Großstadt in Nordrhein-Westfalen mit 600 000 Einwohnern: „Wir untersuchten die Kosten für die Reinigung der Gebäude und konnten ein für uns überraschend deutliches Ergebnis erzielen.“ 180 stadteigene Reinigungskräfte kümmerten sich um genau die Hälfte der Immobilien. Den Rest reinigten externe Gebäudereiniger. In enger Abstimmung mit dem Personalrat nahmen die Berater

Foto: BilderBox

die Aufgaben der Reinigungskräfte unter die Lupe, protokollierten die Ist-Situation und besprachen die Ergebnisse mit dem Kunden. Gemeinsam mit den für die Reinigung zuständigen Mitarbeiterinnen setzte man die Optimierungsansätze um. Das Ergebnis: Der Aufwand für die Eigenreinigung ließ sich um 30 Prozent senken, bisher fremd gereinigte Immobilien konnten in die Eigenreinigung aufgenommen werden.

Ein weiteres Beispiel aus einer anderen nordrhein-westfälischen Stadt mit 60 000 Einwohnern zeigt, dass sich Einsparpotenziale in erheblichen Beträgen niederschlagen können. Projektleiter Schulz bringt den entscheidenden Umstand auf den Punkt: „Bei der Untersuchung der Ausgangssituation stellte sich heraus, dass weder Raumdaten noch einheitliche Leistungsverzeichnisse vorlagen. Keiner der Dienstleister war gefordert, ein Qualitätsmanagementsystem nachzuweisen. An diesem Punkt setzten wir dann konsequent an.“

Raumbuch erstellt

In Zusammenarbeit mit den städtischen Mitarbeitern erstellte man ein Raumbuch für die 48 kommunalen Immobilien. Dies umfasste auch ein Glasaufmaß. Ein einheitliches Qualitätsmanagementsystem bezog die Anforderungen einer ergebnisorientierten Reinigung ein. Man erarbeitete alle erforderlichen Unterlagen für eine europaweite Ausschreibung und entwickelte ein objektives Auswertungssystem, um das wirtschaftlichste Angebot auswählen zu können. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Eine Einsparung von jährlich mehr als 260 000 Euro bei besserer Reinigungsqualität und damit auch höherer Zufriedenheit des Kunden. Darüber hinaus konnte die Kommune die Raumdaten für das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) in Nordrhein-Westfalen, also die objektbezogene Aufwandsermittlung und Abrechnung, nutzen.

Manfred Heiny

Sachkosten

Auf den Prüfstand

Hier können sich im Druckbereich unnötige Kosten verbergen:

- Gewachsene IT mit alten und neuen Gerätemodellen
- Mehrere Hersteller und große Anzahl an Gerätetypen
- Hoher Aufwand für Einrichten, Wartung und Service

- Hoher Aufwand für Beschaffung von Verbrauchsmaterialien

Das kann die Reinigungskosten in die Höhe treiben:

- Mangelhafter Raumplan
- Fehlendes oder unvollständiges Leistungsverzeichnis
- Fehlendes Glasaufmaß oder Glasaufmaß vom Reinigungsdienstleister
- Uneinheitliches Qualitätsmanagement
- Veraltete Ausschreibungstexte



WestfalenGas



Zahlen-Dreher.

Rundum günstig: Gasversorgung mit Infraclogg®.

Bringen Sie Ihren Bürgern den günstigen Gasanschluss. Denn Infraclogg®, **Infrastruktur** und **Logistik** zur Gaswärmeversorgung, macht Sie unabhängig von großen Leitungsnetzen. Das heißt: Versorgung, wo Sie wollen – mit Flüssiggas der Marke Westfalen-gas. Für Straßenzüge, Ortsteile oder die ganze Gemeinde, für gewachsene Wohngebiete ebenso wie für erst zu erschließende Neubaugebietel. Kurzfristig realisiert, langfristig erweiterbar. Ein komplettes Konzept, das die Erfordernisse aller Beteiligten erfasst.

Und worum dreht sich's bei Ihnen? – Rufen Sie an, schreiben, faxen oder mailen Sie.

Westfalen AG · Westfalengas · 48136 Münster
Fon (kostenfrei) 0 800/Infraclogg · Fax 02 51/6 95-1 29
www.infraclogg.de · info@infraclogg.de

Energie mit der
Sie rechnen können